

Richtung Österreich, die zugleich Sitz der přemyslidischen Teilfürsten war, ist seit seiner Entdeckung 1821 Gegenstand reger Diskussionen und Streitigkeiten. Das vorliegende Werk versucht eine umfassende Interpretation, die nicht wie die vorherigen allein auf der verderbten und nicht eindeutig interpretierbaren Wandinschrift und Ausmalung der Rundkirche aufbauen. Den Grundstock des Buches bildet die Interpretation der an den Wänden umlaufenden Darstellungen mit der Genealogie der Přemysliden, dem mythischen Pflüger als Gründer des Stammes am Anfang und der kirchlichen „Umrahmung“. Die Inschrift gilt zwar allgemein als bedeutend jünger, fußt aber wohl auf einer älteren Vorlage. Bisher datierte man die Ausmalung auf das 1134 und hob ausdrücklich die persönliche Teilnahme des Teilfürsten Konrad II. von Znaim hervor. K. dagegen läßt dieses Datum nur noch für die Neukonsekration der Kirche gelten. In einem gesamteuropäischen Vergleich will der Autor die Ausmalung an das Ende des 11. Jh. verschieben und mit der Regierung des Brünn-Znaimer Teilfürsten Konrad I. († 1092) bzw. mit seinem Sohn Litold verknüpfen. Die Künstler, die byzantinische Einflüsse verraten, sollen nach K. aus dem Süden bzw. Bayern gekommen sein, wohin auch die verwandtschaftlichen Beziehungen der mutmaßlichen Stifter weisen. Leider gibt die Zusammenfassung nur eine lückenhafte Vorstellung der interessanten Forschungsergebnisse, die sicher zu weiteren Diskussionen führen werden.

Ivan Hlaváček

Libor JAN, Proces se Závšem a proměny královské vlády v letech 1289–1290 [mit Zusammenfassung: Závš's Trial and Changes in Royal Governance between 1289–1290], Český časopis historický 103 (2005) S. 1–40. – Anhand einer Schiedsurkunde Wenzels III. von 1306 im Streit des Schwiegersohnes des Závšius von Falkenstein mit dem Prager Bischof Johann IV. von Draschitz erhellt J. die wichtigen politischen Hintergründe der Entmachtung und schließlich des Todes dieses wohl wichtigsten böhmischen Magnaten des endenden 13. Jh.

Ivan Hlaváček

Pražské městské elity středověku a raného novověku. Jejich proměny, zázemí a kulturní profil. Sborník příspěvků z 21. vědecké konference Archivu hlavního města Prahy ... 1. a 2. října 2002 v Clam-Gallasově paláci v Praze [Prager Städteliten des MA und der frühen Neuzeit. Ihr Wandel, Umfeld und kulturelles Profil], sestavili Olga FEJTOVÁ, Václav LEDVINKA a Jiří PEŠEK (Documenta Pragensia 22) Praha 2004, Scriptorium, 394 S., ISBN 80-86197-50-6 bzw. 80-902597-9-0, CZK 160. – Fünf bzw. sieben Beiträge beschäftigen sich mit dem Spät-MA: Jiří PEŠEK, Pražské městské elity středověku a raného novověku. Úvodní zamyšlení (S. 7–22, mit Übersetzung: Prager städtische Eliten in Mittelalter und Früher Neuzeit [S. 347–366]). – Martin NODL, Elity v českých a moravských pozdně středověkých městech jako badatelský a interpretační problém (S. 23–49, mit Zusammenfassung: Eliten in böhmischen und mährischen Städten des Spätmittelalters als Forschungs- und Interpretationsproblem [S. 366–368]), versucht eine Schichtung der städtischen Eliten und meint, daß davon eigentlich nur in Prag zu sprechen ist, während in Brünn deutlichere, in ganz wenigen anderen Städten schließlich nur geringe Anläufe zu vermerken sind. – Marie BLÁHOVÁ, Pražská inteligence v pozdním středo-